Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

44. Jahrgang 1988
Heft 2 (April)

Herausgegeben vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein (DSSV)
Luzern

Sprach Spiegel

Ein Kalenderwerk für die europäische Literatur

Im Jahre 1950 wurde von Hartfried Voß, einem namhaften Verleger, ein Kalenderwerk für die europäische Literatur begründet, das sich „Spektrum des Geistes" nennt. Dieses Kalenderwerk ist eine vorzügliche Leistung. Das Spektrum läßt sich einerseits in Autoren mit Weltgeltung aus den deutschen Landen gliedern, anderseits in die unabsehbare Schar der Dichter aus anderen Sprachen reihen. Neben den „großen" Schweizern wie Jacob Burckhardt, Karl Barth, Albert Steffen, Jeremias Gotthelf ist u. a. auch Maria Simmen mit Bildnis und Kurzbiografie sowie Werkverzeichnis aufgeführt, obwohl sie doch in erster Linie Mundarthörspiele geschrieben hat.
Mit Vergnügen liest man die feinsinnigen Würdigungen von C. F. Meyer (Gedenktag), Harry Graf Keßler, Max Rychner, Rudolf G. Binding, aber auch Würdigungen französischer, englischer und italienischer Zeitgenossen und Klassiker, so Georges Simenon, Charles Dickens, Cesare Pavese. Auch die besten amerikanischen Autoren und Verleger sind vertreten, so John dos Passos, Nathanael West, William Saroyan. Daß auch der geniale Theilhard de Chardin nicht fehlt, ist selbstverständlich.
Auch Sprach- und Literaturwissenschaftler haben darin ihren angemessenen Platz, so Lutz Röhrich, Beda Allemann, Karl Schmid, Max Kommerell, Salcia Landmann, Hugo Moser. Desgleichen sind Staatsmänner und Politiker verzeichnet, wenn sie irgendeine Beziehung zur Literatur hatten, so Walther Rathenau und Gustav Stresemann. Als einzigen Vertreter der Päpste finden wir Johannes Paul II. Julius II. hätte eine Erwähnung ebenfalls verdient. Angesehene Verleger, die auch gewürdigt werden, sind Bartholomä Herder und Ernst Rowohlt.
Der Literaturkalender „Spektrum des Geistes" hat seinen Verleger dreimal gewechselt und ist dabei immer stattlicher geworden.

Eugen Teucher